

Das Buch Daniel - Nummer einhundertfünfunddreißig

Die prophetischen Stimmen der Jahre 1776, 1789 und 1798: Ein Vorspiel zur Versiegelung der 144.000

Jeff Pippenger
2024-03-14

Die Ereignisse der Jahre 1776, 1789 und 1798 veranschaulichen die Geschichte der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend. In jedem dieser Jahre sprach das Tier aus der Erde. Die drei Wegmarken, die dadurch versinnbildlicht werden, dass das Tier aus der Erde dreimal sprach, verlaufen parallel zu den drei Stimmen Christi am 11. September 2001, im Juli 2023 und dem bald kommenden Sonntagsgesetz.

Ich war am Tag des Herrn im Geist und hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune. Offenbarung 1,10.

Jede dieser drei stimmlichen Wegmarken kennzeichnet das sich steigernde „Ertönen“ des dritten Wehes, das zugleich die siebte Warnposaune ist, und eine Posaune ist eine Stimme.

Rufe laut, halte nicht zurück; erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Übertretung und dem Hause Jakob seine Sünden. Jesaja 58,1.

Die Stimme, die am 11. September 2001 an das protestantische Horn erging, war die Stimme der Wächter, die den laodizeischen Adventismus zu Jeremias alten Pfaden zurückrief, doch die Versammlung der Spötter weigerte sich, darin zu wandeln.

So spricht der Herr: Tretet hin an die Wege und schaut und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, welches der gute Weg sei, und wandelt darauf, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprachen: Wir wollen nicht darauf wandeln. Auch habe ich Wächter über euch bestellt und gesagt: Achtet auf den Schall der Posaune. Aber sie sprachen: Wir wollen nicht darauf achten. Jeremia 6,16.17.

Die Stimme des Juli 2023 war die Auferstehung des Dienstes von Future for America, der seit der ersten Enttäuschung am 18. Juli 2020 geschwiegen hatte. Wie bei Johns Ankündigung des bald kommenden Messias und bei Justinians Ankündigung des bald kommenden Antichristen erkannte Future for America, dass die Zukunft Amerikas sich beim bald kommenden Sonntagsgesetz für immer verändern würde und dass an jener Wegmarke die siebte Posaune ertönen würde. Die Stimme eines Rufenden in der Wüste war die Stimme des Juli 2023.

Die zweite Stimme von Offenbarung Kapitel 18 ertönt beim bald kommenden Sonntagsgesetz, wenn das Sprechen des Drachen durch das Tier aus der Erde erfolgt. An diesem Punkt wird „der Esel“ zum dritten Mal geschlagen, und dann wird „der Esel“ sprechen. Der Esel wurde kurz nach dem 11. September 2001 geschlagen, nach dem 7. Oktober 2023, und wird dann beim bald

kommenden Sonntagsgesetz erneut geschlagen, bei dem er spricht. In dem Zeugnis Bileams wurde er von einem Engel vom Weg abgebracht, und der Engel stellt die vier Engel dar, denen geboten ist, die vier Winde des Islam zurückzuhalten, aber beim Sonntagsgesetz spricht der Esel des Islam mit dem Klang der siebten Posaune, die zugleich das dritte Wehe ist.

Dort spricht die Vision des Islams, die seit dem 18. Juli 2020 auf sich warten lässt, denn sie wird dann nicht länger auf sich warten lassen. Es gibt viele Stimmen in der Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, und diese Zeit geht Gottes vollstreckendem Gericht voraus, das mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz beginnt. Gottes vollstreckendes Gericht wird durch sieben Engel mit sieben Schalen dargestellt. Diese Zeit beginnt mit der Ausgießung des Heiligen Geistes, und sie stellt eine Wiederholung von Pfingsten dar, als der Heilige Geist ausgegossen wurde und Feuerzungen das Ereignis bezeugten. Die Ausgießung ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr bemessen, denn der Heilige Geist wird dann ohne Maß ausgegossen.

„Der Engel, der sich in der Verkündigung der Botschaft des dritten Engels anschließt, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltweiter Ausdehnung und ungewohnter Macht vorhergesagt. Die Adventbewegung von 1840–44 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes; die Botschaft des ersten Engels wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen, und in manchen Ländern zeigte sich das größte religiöse Interesse, das in irgendeinem Land seit der Reformation des sechzehnten Jahrhunderts bezeugt worden ist; doch diese sollen übertroffen werden durch die mächtige Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels.“

Das Werk wird dem des Pfingsttages ähnlich sein. So wie der 'Frühregen' in der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Beginn des Evangeliums gegeben wurde, um das Aufspritzen der kostbaren Saat zu bewirken, so wird der 'Spätregen' am Ende gegeben werden zur Reifung der Ernte. Der große Kampf, 611.

Am 11. September 2001 begann die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, und der Heilige Geist wurde in einem gewissen Maß ausgegossen. Das Maß der Ausgießung wurde in der Pfingstgeschichte dargestellt, beginnend mit der Auferstehung Christi, wo ein Engel sprach: „Sohn Gottes, komm hervor, der Vater ruft dich“, so wie Jesus Lazarus mit den Worten „Lazarus, komm hervor“ aus dem Grab rief. Im Jahr 2023 rief Christus die toten, dürren Gebeine der beiden Zeugen zu: „Kommt hervor.“

Nach der Auferstehung Christi fuhr er zuerst zu seinem Vater auf und stieg dann herab, so wie er es am 11. September 2001 tat. Er erleuchtete daraufhin seine Jünger schrittweise, was sich zeigte in der Begegnung mit Maria, bei den Jüngern, denen er auf dem Weg nach Emmaus begegnete und die er unterwies, und anschließend in seinem Erscheinen vor den übrigen Jüngern. Vierzig Tage lang lehrte er die Jünger vor seiner endgültigen Himmelfahrt; dann, nach weiteren zehn Tagen, waren sie alle einmütig an einem Ort, und der Heilige Geist wurde ohne Maß ausgegossen.

Als Jesus mit Seinen Jüngern zusammenkam, erinnerte Er sie an die Worte, die Er vor Seinem Tod zu ihnen gesprochen hatte, dass alles erfüllt werden müsse, was im Gesetz des Mose, in den Propheten und im Psalm über Ihn geschrieben steht. "Da öffnete Er ihnen das Verständnis,

damit sie die Schriften verstehen, und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste Christus leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen; und dass in Seinem Namen unter allen Völkern, beginnend in Jerusalem, Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden sollte. Und ihr seid Zeugen dieser Dinge." The Desire of Ages, 804.

Im Juli 2023 erweckte die Stimme Jesu die zwei toten Zeugen und begann, das Verständnis seiner Jünger für alles zu erschließen, was im Gesetz des Mose („die sieben Zeiten“), bei den Propheten (Nebukadnezars Bild der Tiere) und in den Psalmen (die Erfahrung Moses und des Lammes) geschrieben steht. Sein Werk der Unterweisung begann bei seiner Auferstehung und steigerte sich in den folgenden vierzig Tagen. Es begann mit seiner Bitte, zu essen.

Und während sie vor Freude noch nicht glaubten und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Und sie gaben ihm ein Stück von einem gebratenen Fisch und von einer Honigwabe. Und er nahm es und aß vor ihnen. Und er sprach zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was im Gesetz des Mose und in den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht. Lukas 24,41–44.

Das Gebet war eine zentrale Wegmarke in der fortlaufenden Geschichte, und von der Auferstehung Christi bis zu seiner Himmelfahrt vierzig Tage später blieben zehn Tage (zehn ist eine Prüfung) bis Pfingsten, als der Heilige Geist ohne Maß ausgegossen werden sollte. Seine Auferstehung und Himmelfahrt, gefolgt von seinem erneuten Herabsteigen, stehen für den 11. September 2001. Der Juli 2023 stellt das Ende der vierzig Tage dar, und die zehn Tage, die auf den Juli 2023 folgen, führen zum bald kommenden Sonntagsgesetz. In dieser letzten Periode von zehn Tagen sind Einheit und Gebet die Wegmarken. Die Einheit wurde durch die erste Weissagung Hesekiels in Kapitel siebenunddreißig dargestellt, die die Knochen, Sehnen und das Fleisch zusammenbrachte. Hesekiels zweite Weissagung war der Odem der vier Winde, und Odem ist ein Symbol für das Gebet. In jenen letzten zehn Tagen werden die hundertvierundvierzigtausend versiegelt, wie sie durch Lazarus vorgebildet wurden.

Dies war der Grund für Seine Verzögerung, nach Bethanien zu gehen. Dieses krönende Wunder, die Auferweckung des Lazarus, sollte Sein Werk und Seinen Anspruch auf Göttlichkeit mit Gottes Siegel bestätigen. Die Sehnsucht der Zeitalter, 529.

Nicht nur werden die klugen Jungfrauen während dieses krönenden Wunders versiegelt, sondern auch die törichten Jungfrauen werden auf der falschen Seite der Sache versiegelt.

"Christi krönendes Wunder – die Auferweckung des Lazarus – hatte den Entschluss der Priester besiegelt, die Welt von Jesus und seinen wunderbaren Werken zu befreien, die ihren Einfluss auf das Volk rasch untergruben." Die Apostelgeschichte, 67.

Die vielen Stimmen in der Geschichte der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend bis hin zum bald kommenden Sonntagsgesetz sind „Zeile auf Zeile“, die Stimmen des prophetischen Wortes Gottes, und diese Stimmen ertönen in dem Zeitraum, in dem „die Erfüllung jeder Vision“ geschieht. Sie ertönen, wenn das siebte Siegel geöffnet wird.

Und als es das siebente Siegel öffnete, entstand eine Stille im Himmel bei einer halben Stunde. Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott standen; und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben. Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hatte ein goldenes Räuchergefäß; und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, damit er es mit den Gebeten aller Heiligen darbringe auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron war. Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels vor Gott empor. Und der Engel nahm das Räuchergefäß und füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde; und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben. Offenbarung 8,1–5.

Die Öffnung des siebten Siegels bewirkte Stille, denn diese Periode stellt einen Wechsel der Heilsordnung dar; und bei einem Wechsel einer heiligen Heilsordnung herrscht im Himmel stets Stille, wie es durch das Kreuz bezeugt wurde, als die Engel ihre Musik und ihren Lobpreis einstellten. Die Stille im Himmel wird ebenso durch die Vorschriften des Versöhnungstages bezeugt, und am 22. Oktober 1844 gebot Habakuk 2, Vers 20 der ganzen Erde, zu schweigen.

Mir ist die große Liebe und Herablassung Gottes gezeigt worden, indem er seinen Sohn dahingab, damit der Mensch Vergebung finde und lebe. Mir wurden Adam und Eva gezeigt, die das Vorrecht hatten, die Schönheit und Lieblichkeit des Gartens Eden zu schauen, und denen erlaubt war, von allen Bäumen im Garten zu essen, mit Ausnahme eines einzigen. Aber die Schlange verführte Eva, und sie verführte ihren Mann, und beide aßen von dem verbotenen Baum. Sie übertraten Gottes Gebot und wurden Sünder. Die Nachricht verbreitete sich im ganzen Himmel, und jede Harfe verstummte. Die Engel trauerten und fürchteten, Adam und Eva könnten wiederum die Hand ausstrecken und vom Baum des Lebens essen und unsterbliche Sünder werden. Aber Gott sagte, er werde die Übertreter aus dem Garten vertreiben und den Weg zum Baum des Lebens durch Cherubim und ein flammendes Schwert bewachen, damit der Mensch sich ihm nicht nähern und von seiner Frucht essen könne, die die Unsterblichkeit aufrechterhält. Frühe Schriften, 125.

Der Himmel verstummte, als die Menschen zu Sündern wurden, und der Himmel verstummte, als Christi Blut vergossen wurde, um Sünder zu erlösen, und der Himmel verstummte, als Christi Werk des Gerichts begann, die Sünde von Seinem Volk zu entfernen.

Die Fürsprache Christi für den Menschen im himmlischen Heiligtum ist für den Heilsplan ebenso wesentlich wie sein Tod am Kreuz. Durch seinen Tod begann er jenes Werk, das er nach seiner Auferstehung in den Himmel aufstieg, um es zu vollenden. Der große Kampf, 489.

Das Werk des Gerichts begann mit der Ankunft des dritten Engels im Jahr 1844, doch das Volk Gottes wählte lieber, in der Wüste zu sterben, als auf ewig eins mit der Gottheit zu werden. Der dritte Engel traf erneut am 11. September 2001 ein, und abermals herrschte Stille im Himmel. Dann begann der Löwe aus dem Stamm Juda, das siebte Siegel zu brechen, während die Engel die Ankunft des dritten Engels in die Geschichte der letzten Generation beobachteten.

Die sieben Gerichtsenkel waren dort und bereit, ihr Zerstörungswerk zu beginnen, doch wurde ihnen dann gesagt: „Haltet, haltet, haltet, haltet“, während die Hundertvierundvierzigtausend versiegelt wurden. Die zweifachen Gebete der Treuen wurden in den Himmel gesandt,

versinnbildlicht durch die zehn Tage, die dem Pfingstfest vorausgingen und nach den vierzig Tagen (ein Symbol für die Wüste) begannen; sie stellen die dreieinhalb Tage (ein Symbol für die Wüste) aus Offenbarung Kapitel elf dar. Die zwei Zeugen wurden daraufhin von der Stimme aus der Wüste angewiesen, Daniels zwei Gebete zu erfüllen. Das Gebet aus Daniel Kapitel zwei, wo Daniel und die drei Getreuen um Licht baten, um Nebukadnezars geheimen Traum vom Bild der Tiere zu verstehen, und Daniels Gebet in Kapitel neun, wo Daniel allein betete und damit die Anforderungen des Gebets aus 3. Mose Kapitel sechsundzwanzig erfüllte.

Das gemeinschaftliche Gebet in Daniel 2 galt dem Licht über ein verborgenes Geheimnis, das in der äußeren Linie der prophetischen Geschichte enthalten war. Das private, persönliche Gebet in Daniel 9 galt der Barmherzigkeit in Bezug auf ein inneres Anliegen. Als das Feuer des Spätregens im Jahr 2001 zu fallen begann, waren viele Stimmen für diejenigen vernehmbar, die die Methode Linie auf Linie verstanden. Das Feuer vom Altar, das auf die Erde geworfen wurde, war die Botschaft, die die endgültige Trennung der Weisen und der Törichten hervorrief, und während sich diese Botschaft über jene zehn symbolischen Tage hinweg weiterentwickelte, wurde sie immer klarer.

Die Botschaft war die eskalierende Krise des dritten Wehes, die in Hesekeel Kapitel siebenunddreißig durch zwei Weissagungen zum Ausdruck kommt, die zunächst die zwei Zeugen zusammenführten und sie dann veranlassten, als ein mächtiges Heer aufzustehen. Danach, in Kapitel siebenunddreißig, werden sie zu einem einzigen Stab zusammengefügt, und die durch das Zusammenfügen zu einem Stab dargestellte Vereinigung steht für die Verbindung der Gottheit mit der Menschheit, die in den letzten Phasen der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend vollzogen wird.

Im Juli 2023 begannen die Gebete emporzusteigen; es waren die Gebete aus Daniel, Kapitel 9 und Kapitel 2. Dann waren Stimmen und auch Donner zu hören, und Blitze wurden gesehen. Blitz und Donner begleiten den Regen sowohl in der natürlichen Welt als auch in der Prophetie. Der Regen begann am 11. September 2001. Die erste Erwähnung von Blitz und Donner weist diese als eine Botschaft aus, die dazu bestimmt ist, gottesfürchtige Ehrfurcht hervorzurufen.

Und es geschah am Morgen des dritten Tages, dass es Donner und Blitze gab, und eine dichte Wolke lag auf dem Berg, und der Klang der Trompete war überaus laut, sodass das ganze Volk im Lager bebte. Exodus 19:16.

Die Blitze und Donner wurden von der „Stimme“ einer Trompete begleitet. Sie werden von Regen begleitet und stellen prophetische Fußspuren dar, die Gottes Volk den Weg weisen.

Die Wolken ergossen Wasser; der Himmel ließ eine Stimme hören; auch deine Pfeile flogen umher. Die Stimme deines Donners war im Himmel; die Blitze erleuchteten die Welt; die Erde erbebt und wankt. Dein Weg ist im Meer, und dein Pfad in den großen Wassern, und deine Fußspuren sind nicht bekannt. Du führtest dein Volk wie eine Herde durch die Hand Moses und Aarons. Psalm 77,17–20.

Blitz und Donner sind die Stimme Gottes, die zur Zeit des Regens ertönt, und während dieser Zeit bringt Er Seine Winde (der Islam ist der Ostwind) aus Seiner Schatzkammer hervor.

Wenn er seine Stimme erschallen lässt, ist viel Wasser am Himmel; er lässt die Dünste von den Enden der Erde aufsteigen; er macht Blitze mit Regen und bringt den Wind hervor aus seinen Schatzkammern. Jeremia 10,13.

Gott ließ Seine Stimme erschallen, als Er wie ein Löwe brüllte, und daraufhin ließen sieben Donner ihre Stimmen hören, und diese sieben Donner stellen die Spuren Gottes während der Geschichte der Milleritenbewegung und auch in der Bewegung des dritten Engels dar, die am 11. September 2001 erneut erschien, als Er den Ostwind aus Seinen Schatzkammern hervorbrachte.

Er lässt die Dünste von den Enden der Erde aufsteigen; er macht Blitze für den Regen; er bringt den Wind aus seinen Schatzkammern hervor. Er schlug die Erstgeborenen Ägyptens, sowohl unter den Menschen als auch unter dem Vieh. Psalm 135, 7–8.

Er brachte den Wind aus Seinen Schatzkammern hervor, als die Erstgeborenen Ägyptens erschlagen wurden, und das Passah ein Vorbild für das Kreuz war, das wiederum die Ankunft des dritten Engels im Jahr 1844 vorzeichnete, die wiederum die Rückkehr des dritten Engels am Tag des Ostwinds, am 11. September 2001, vorzeichnete.

Wenn die Siegel vom Buch entfernt werden, das mit sieben Siegeln versiegelt ist, stellt das eine fortschreitende Entwicklung der Wahrheit dar. Das Entfernen des siebten Siegels steht für die Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend. Als das Buch, das mit sieben Siegeln versiegelt war, zuerst erwähnt wird, gibt es Blitze, Donner und Stimmen, aber kein Erdbeben.

Und aus dem Thron gingen Blitze und Donner und Stimmen hervor; und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Thron, die die sieben Geister Gottes sind. Offenbarung 4,5.

Bei der ersten Erwähnung der Stimmen, Blitze und Donner wird der Regen durch den Heiligen Geist dargestellt, der die sieben Lampen des Feuers ist, doch es gibt kein Erdbeben. Erst bei der Entfernung des siebten Siegels wird das Erdbeben des bald kommenden Sonntagsgesetzes identifiziert. Das vierte Kapitel der Offenbarung kennzeichnet den Beginn der Entsiegelung der Wahrheit, die vom Löwen aus dem Stamm Juda vollbracht wird, und wenn die Versiegelungszeit identifiziert wird, werden damit Anfang und Ende des Zeitraums festgelegt.

Der Beginn des gegenwärtigen Zeitabschnitts war, als der Engel am 11. September 2001 herabstieg, um die Erde mit seiner Herrlichkeit zu erleuchten; dann werden wir in Jesaja 6 darüber unterrichtet, dass die Botschaft, die durch „Stimmen, Blitze, Donner, Wind und Regen“ dargestellt wird und die am Sonntagsgesetz endet, einem Volk verkündigt werden soll, das zwar sieht, aber die Bedeutung der Blitze nicht zu erfassen vermag, und obwohl es hört, die Stimmen und den Donner nicht verstehen kann, bis es von dem großen Erdbeben heimgesucht wird. Die Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend ist die Zeit, in der sich die Wirkung jeder Vision erfüllt.

Diese Geschichte bringt zwei Klassen von Anbetern hervor und offenbart sie. Die eine Klasse erkennt den Regen und empfängt ihn daher, denn sie kann die Blitze sehen und die Stimmen, den Donner und den Wind hören. Am Ende der Zeit der Versiegelung leitet das große Erdbeben des bald kommenden Sonntagsgesetzes dann die vollziehenden Gerichte Gottes ein.

Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel sichtbar; und es gab Blitze, Stimmen und Donner, ein Erdbeben und großen Hagel. Offenbarung 11,19.

Beim großen Erdbeben beinhalten die "Blitze, Stimmen und Donner" auch "Hagel." Der "Hagel" steht für die Gerichte, die von den sieben Engeln ausgegossen zu werden beginnen, die sich zu Beginn der Zeit der Versiegelung darauf vorbereiteten, als das siebte Siegel geöffnet wurde, gerade als sie darauf warteten, dass der Engel durch Jerusalem ginge und diejenigen zeichnete, die über die im Land (äußerlich) und in der Kirche (innerlich) verübten Gräueltaten seufzten und schrien.

Der „Hagel“ markiert die Zeit von Gottes vernichtenden Gerichten, die eine Zeit der Barmherzigkeit für Gottes andere Herde ist, die dann aus Babylon herausgerufen wird; und wenn der Letzte der großen Schar sich Gottes Herde angeschlossen hat, schließt die menschliche Gnadenzeit endgültig.

Und der siebte Engel goss seine Schale in die Luft; und es kam eine große Stimme aus dem Tempel im Himmel, vom Thron her, die sprach: Es ist geschehen. Und es ertönten Stimmen und Donner und Blitze; und es entstand ein großes Erdbeben, wie es nicht gewesen ist, seit Menschen auf der Erde sind, ein so gewaltiges Erdbeben und so groß. Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen fielen; und das große Babylon kam vor Gott ins Gedächtnis, um ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben. Offenbarung 16,17–19.

Liebe Leserin, lieber Leser: Können Sie die Stimmen und den Donner hören? Können Sie die Blitze sehen? Können Sie den Wind spüren? Bald werden Sie die Stimme der törichten Jungfrauen hören, die um Öl flehen.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Wir hofften auf Frieden, doch es kam nichts Gutes; auf eine Zeit der Heilung – und siehe, da ist Unheil! Das Schnauben seiner Pferde wurde von Dan her gehört; das ganze Land bebte beim Klang des Wieherns seiner starken Pferde; denn sie sind gekommen und haben das Land verzehrt und alles, was darin ist, die Stadt und die, die darin wohnen. Denn siehe, ich sende unter euch Schlangen, Basilisken, die sich nicht beschwören lassen; die werden euch beißen, spricht der Herr. Wenn ich mich gegen den Kummer trösten will, verzagt mein Herz in mir. Siehe, die Stimme des Schreis der Tochter meines Volkes wegen derer, die in einem fernen Land wohnen: Ist der Herr nicht in Zion? ist ihr König nicht in ihr? Warum haben sie mich erzürnt mit ihren geschnitzten Bildern und mit fremden Nichtigkeiten? Die Ernte ist vorüber, der Sommer ist zu Ende, und wir sind nicht gerettet. Über die Wunde der Tochter meines Volkes bin auch ich verwundet; ich trauere; Entsetzen hat mich ergriffen. Ist denn kein Balsam in Gilead, ist kein Arzt dort? Warum ist dann die Heilung der Tochter meines Volkes nicht

eingetreten? Jeremia 8,15-22.